

# Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Einschickungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 Kr.  
Annoncen welche bis Dienstag und Freitag Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Das Volks- und Anzeigebblatt  
erscheint wöchentlich 2mal  
Mittwoch und Samstag und kostet  
halbjährlich 30 Kr. ohne Post-  
gebühren.

Vierundzwanzigster Jahrgang

Nr. 69.

Samstag den 31. August 1872.

## Königliche Verordnung, betreffend den Aufenthalt in den Gemeinden des Landes.

Karl

Von Gottes Gnaden

König von Württemberg.

Nach Anhörung Unseres Geheimen Rathes verordnen und verfügen Wir unter Bezugnahme auf die Artikel 15 Ziff. 2 und Artikel 51 des Gesetzes vom 27. Dezember 1871, betreffend Aenderungen des Polizeistrafrechts bei Einführung des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich (Regierungsblatt Seite 391) wie folgt:

§. 1.

Wirthe, welche Gäste beherbergen, sind verbunden, über die bei ihnen übernachtenden Personen fortlaufende Verzeichnisse zu führen, worin der Tag der Aufnahme, der Name, der Stand oder das Gewerbe und der Wohnort des Uebernachtenden angegeben sein muß.

Diese Verzeichnisse oder ugentzliche Auszüge aus denselben müssen der Ortspolizeibehörde binnen einer von ihr festzusetzenden Frist vorgelegt werden.

§. 2.

Neu anziehende Personen (Reichsgesetz über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 [Regierungsblatt 1871 Nr. 1 Beil. S. 21] §. 4 vergl. mit §. 10 des Reichsgesetzes über den Aufenthaltswohnsitz vom 6. Juni 1870 [Regierungsblatt 1872 S. 32]) sind verpflichtet, sich bei der Ortspolizeibehörde derjenigen Gemeinde, in welcher sie ihren Aufenthalt nehmen — mögen sie derselben als Bürger oder Besizer angehören, oder nicht — innerhalb acht Tagen von dem Tage ihres Anzugs an, schriftlich oder mündlich anzumelden, auch sich auf Verlangen der Gemeindebehörde über ihre Staatsangehörigkeit auszuweisen, und über ihre sonstigen persönlichen und ihre Familienverhältnisse die erforderliche Auskunft zu geben.

Ueber die erfolgte Anmeldung ist auf Ansuchen eine Bescheinigung auszustellen.

§. 3.

Dienstherrschafteu und Gewerbe-Inhaber sind gehalten, den Eintritt neuer Dienstboten, Lehrlinge, Gehilfen oder Arbeiter innerhalb acht Tagen nach dem Dienstantritt der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

§. 4.

Personen, welche Wohnungen, Wohngefasse oder Schlafstellen vermieten, sind verpflichtet, diejenigen, welche sie in Miete nehmen, innerhalb acht Tagen nach deren Einzug der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

§. 5.

Den Ortspolizeibehörden liegt ob, die ihnen nach §§. 1—4 zukommenden Anzeigen zu sammeln und nach Erfordern fortlaufende Verzeichnisse darüber zu führen.

§. 6.

Die Verordnung vom 29. September 1867, betreffend den Aufenthalt Ortsfremder in den Gemeinden des Landes (Reg.-Bl. S. 87) ist aufgehoben.

Unser Minister des Inneren ist mit der Vollziehung dieser Verordnung beauftragt.

Gegeben Schloß Friedrichshafen, den 6. August 1872.

Karl.

Der Minister des  
Inneren:  
S i d.

Auf Befehl des Königs:  
der Kabinetts-Chef  
E g o l f f s t e i n.

Vorstehende Königl. Verordnung wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die in §. 1 erwähnten Verzeichnisse werden wie bisher bei den Wirthen je 1 Mal in der Woche zur Durchsicht von den Polizeidienern abgeholt werden. Die Wirthe sind übrigens selbstverständlich verpflichtet, diese Verzeichnisse auf Verlangen der Polizei jeden Tag vorzuzeigen.

Dienstherrschafteu und Gewerbeinhaber, Vermieter von Wohnungen und Schlafstellen, sowie neu anziehende Personen, welche nicht binnen 8 Tagen die vorgeschriebene Anzeige machen, sowie Wirthe, welche die vorgeschriebenen Verzeichnisse nachlässig führen, haben Bestrafung zu erwarten.

W i n n e n d e n, den 27. August 1872.

Stadtschultheißenamt.

München, 25. August. König Ludwig stiftete an seinem heutigen Doppelfeste (Namens- und Geburtstag) eine goldene Verdienst-Medaille für hervorragende Leistungen in Wissenschaft, Kunst und Industrie.

Essen, 26. August. Der gestrige Tag ist im allgemeinen ruhig geblieben. Heute Morgen 6 Uhr sind zufolge der Anordnung der Regierung sämtliche hiesigen Jesuitenpatres abgereist, ohne daß Störungen vorkamen. Der Bahnhof war militärisch besetzt.

— Es ist dahin entschieden worden, daß die Bestimmung der Militär-Ersatz-Instruktion, wonach der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen oder erwerbsunfähig gewordenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann, vom Militärdienste befreit werden soll, nunmehr auch Anwendung auf den nächstältesten Bruder eines im Kriege oder in Folge der Strapazen des Krieges verstorbenen Soldaten zc. finden soll. Etwa hiernach vorhandene begründete Reklamationen für bereits dienende oder noch einzuziehende Militärpflichtige sollen den Kreisbehörden möglichst bald vorgelegt werden.

In Urspringen ertrank am verflossenen Freitag ein 3 jähriges Mädchen in einer Tauchengrube.

Alschaffenburg, 26. August. Vorgestern Abends wurde eine bergwärtsgehende und mit 2 Personen besetzte Draisine im Tunnel von Heigenbrücken vom Eilzug überrascht, welcher den vorderen Theil derselben zerquetschte und die Personen hinaus schleuderte ohne daß einer von ihnen auch nur im Geringsten beschädigt wurde.

Schweinfurt, 27. August. Am verflossenen Samstag sprang der entlassene Bahnamtsgelilfe P. in einem Anfall von Geistesstörung in der Nähe des Ortes Gochsheim in einen See um sich das Leben zu nehmen, wurde jedoch wieder herausgezogen versuchte später sich durch Halsabschneiden zu entleiben, was aber gleichfalls nicht gelang und ist bereits wieder hergestellt. Er wurde wegen Geistesstörung in die Irrenanstalt Werneck gebracht.

§. Das Ministerium des Königlichen Hauses bringt im Staats-Anzeiger auf Allerhöchsten Befehl zur öffentlichen Kenntniß, daß am 16. d. M. zu Altenburg die Verlobung Sr. K. Hoheit des Prinzen Albrecht (Sohn) von Preußen mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Marie zu Sachsen-Altenburg, Tochter Ihrer Hoheiten des regierenden Herzogs Ernst und der Herzogin Agnes von Sachsen-

137H



Altenburg, mit Bewilligung Sr. Majestät des Kaisers und Königs und unter Zustimmung der beiderseitigen Durchlauchtigsten Eltern stattgefunden hat. Der hohe Bräutigam ist der am 8. Mai 1837 geborne einzige Sohn des Bruder des Kaisers, des Prinzen Albrecht, Vater, aus dessen Ehe mit der Prinzessin Marianne der Niederlande; die Prinzessin Marie von Sachsen-Altenburg ist einziges Kind des Herzogs Ernst und am 2. August 1854 geboren. —

**Dortmund, 26. August.** Heute fand auf der Zeche „Courf“ ein Grubenunglück durch schlaagende Wetter statt, bei welchem mehrere Bergleute getödtet und andere schwer verletzt wurden.

**Wien, 26. August.** Der Chefredakteur der „Tagespresse“, Gans, wurde heute auf der Straße von einem Redakteur der Deutschen Zeitung angegriffen. Gans vertheidigte sich und brachte dabei dem Angreifer eine leichte Verwundung bei.

**Markiröningen, 25. August.** Gestern wurde der Schäfermarkt mit dem altherkömmlichen Schäferlauf in Verbindung mit Wassertragen und dem „Hahnentanz“ abgehalten. Zum Schäfersprung hatten sich heuer so viele Teilnehmer, insbesondere Schäferinnen eingefunden, daß die von der Stadt angeschafften Kostüme nicht ausreichten und neben den im leichten Schäferkleid dahineilenden Schäferinnen auch mehrere in eigenen Kleidern den Wettlauf mitmachten.

#### Das neue Waschmittel, die Wasserglas-Composition.

In der von der Direktion des polytechnischen Central-Vereins zu Würzburg herausgegebenen „Gemeinnützigen Wochenschrift“ erhebt sich in der Person des rühmlich bekannten Herrn Redakteurs derselben wieder eine gewichtige Stimme zu Gunsten dieses Waschmittels, in einer längeren Abhandlung, deren Ausnahme in unser Blatt wir als unsere Pflicht erachten; er lautet wie folgt:

Die Firma: „Vereinigte rheinische Wasserglasfabriken in Ludwigshafen a. Rh.“ bringt seit einiger Zeit unter dem Namen Wasserglas-Composition ein Waschmittel in den Handel, welches sich einer so raschen Verbreitung zu erfreuen hat, daß wir in Nachstehendem eine eingehendere Besprechung dieses Präparats für zweckmäßig halten.

Das Waschpräparat wird in Form einer weißen, teigartigen Masse, einer Schmierseife ähnlich, in den Handel gebracht zum Preise von 10 Kreuzern pr. Pfund.

Die Direktion des polytechnischen Centralvereins nahm Veranlassung, bei Gegenwart des Hrn. Adolph Brongier, Generalagent der oben genannten Firma in Stuttgart, mit Zuziehung Sachverständiger der verschiedensten Art Versuche in der mannigfaltigsten Weise anzustellen, welche im Allgemeinen ein vortreffliches Resultat lieferten. Es kamen unter Anderem zur Reinigung aller Maschinentheile von Eisen, vollständig verharzt und beschmutzt, lackirte Gegenstände, alte Delgemälde, sogar beschmutzte Gypsmodelle, gebrauchte Puzwolle u. s. w.

Alle Gegenstände waren nach kurzer Zeit in den früheren Zustand gebracht, in vielen Fällen eine wirklich überraschende Wirkung zu bemerken. Vorhänge, wollene, leinene, seidene Kleidungsstücke waren in der kürzesten Zeit gereinigt.

Eine größere Quantität dieser Composition gelangte in den Besitz der Direktion, um noch weitere eingehendere Versuche über die Wirksamkeit und den Werth anzustellen, welche alle bis jetzt von günstigem Erfolge begleitet waren.

Lassen wir zunächst die Gebrauchsanweisung genau nach den Angaben der Firma folgen:

(Fortsetzung folgt)

## Feuilleton.

### Geheimnisse einer Neujahrsnacht.

Novelle von Chr. K. Clemens.

(Fortsetzung.)

Es ist dabei Alles gut gegangen, und am Ende gut, Alles gut; das bleibt doch immer die Hauptsache im Leben und im Sterben.“

„Nun, ich bin zufrieden;“ antwortete der Freund. „Lebe Du nun glücklich und selig an der Seite des Engels, den Dir die gütige Vorsehung zur Begleiterin durch's Leben gesandt hat; dann wird es Dir auch an Glückseligkeit nicht fehlen. Und bei all den Wonnen und Entzückungen vergiß auch der alten Freunde nicht!“

Sie drückten einander bei diesen Worten herzlich die Hände und schieden von einander, da sie eben in der Stadt wieder angekommen waren.

#### IX.

Wenige Tage nachher feierte die Familie des ehrwürdigen Rathsherrn Fechter ein ungewöhnlich heiteres, fröhliches Fest. Die Tischgesellschaft war zahlreicher als sonst, und zwischen verführerisch duftenden Schüsseln erhoben sich, wie überschnittene Gebirgsrücken, Kuchen der verschiedensten Form und Gestalt, reichlich mit Zucker bepubert. Auch schlafte Weinflaschen, gefüllt mit dem Nektar der Reben, die Vater Rhein hochselbst an seinem Busen und mit seinem selbsteigenen Herzblute nährt, ragten obeliskentartig unter den übrigen gastronomischen Herrlichkeiten empor. Wir erblickten in der Gesellschaft außer dem Advokaten, der nunmehr natürlich schon zur Familie gezählt werden muß, den Justizrath Schnitzer nebst Gemahlin.

Fast möcht' ich wetten: einige unserer verehrten Leser denken bereits an Hochzeit. Doch nein, meine Verehrten! Nur Geduld, so weit sind wir noch nicht!

Die Aeltern des Advokaten hatten sich, insgeheim durch Herrn Fechter von dem ganzen Hergange benachrichtigt, sogleich auf die Reise begeben, um bei Anlaß dieser frohen Ereignisse einige fröhliche Tage mit einander zu verleben. Die beiden alten Herren

plauderten viel von alten schönen Zeiten, von Professorenwitzen und Studentenschmurren aus Göttingen und was dergleichen mehr war; die beiden alten Damen sprachen viel und mit Lust von Haushaltungsgeschichten und ähnlichen Angelegenheiten, und der Doktor der Rechte lauschte und tauschte, in Entzücken aufgesehene Worte der Liebe mit seiner schönen, jugendlichen Braut. Ihr Gesplüster glich dem Säuseln bräutlicher Birken, wenn der Wind leise durch ihr bewegliches Blätterwerk streicht und die Zweige wie zu heimlichem Gefose und Begrüßen aneinander weht.

Das Alles ging herrlich von statten, denn man sah — wie sich wohl von selbst versteht — hübsch nebeneinander, Gleiches zu Gleichem gesellt.

Nach der Mittagsmahlzeit nahm der alte Herr Justizrath seinen Sohn einen Augenblick auf die Seite und sagte zu ihm: „Ich bin völlig mit Dir zufrieden, lieber Hermann, Du bereitest meinem Alter recht frohe Tage; aber eins ist noch nicht erledigt. Du stehst, wie ich aus Deinem falsch adressirten Brief ersehen habe mit dem Schneidermeister Berthold in H. noch in verwandtschaftlichen Verhältnissen. Ei, ei! hättest Du mir das denn nicht zur rechten Zeit offen sagen können? Doch an diesem Tage keine Vorwürfe! Du hast Dich sonst, wie ich überall höre, als ein redlicher, braver Mann, und in der letzten Zeit auch als ein soliderer, ordentlicherer Sohn betragen. Darum lassen wir das jetzt ruhen. Sieh, ich habe Dir“ — und bei diesen Worten griff er in die Briestafche — „hier 52 Gulden in Papiergeld mitgebracht. Schreibe eilig ein Paar Zeilen an den Meister und mach', daß er Dich aus seinem Buche tilgt!“

Man kann sich denken, wie überrascht und verlegen der Advokat bei dieser Eröffnung war. Daß die Briefe durch unrichtige Aufschrift seines damals nicht ganz zurechnungsfähigen Freundes an die unredlichen Herren gekommen waren, wußte er noch nicht. Erstaunt und mit unbewegbarer Zunge starrte er seinen geliebten Vater an; dann griff auch er in seine Briestafche und sagte zu ihm: „Lieber Vater, die Sache ist in Ordnung gebracht, freilich auf seltsame Weise. Lies diese Zeilen des Meisters Berthold, die ich gestern früh durch die Post erhielt!“

(Schluß folgt.)



Frau Böcker (die Mutter des von den Zigeunern geraubten Kindes) weist gegenwärtig in Stettin. Dieser Tage besuchte sie das dortige Gefängniß und richtete an die eingebrachten Zigeunerweiber die dringenden Bitten, ihr über den Verbleib ihres Kindes Auskunft zu geben. Selbst wenn das Kind nicht mehr am Leben sein sollte möchte sie doch Gewißheit haben. Die Weiber konnten oder wollten keine Antwort geben.

Nachstehende räthselhafte Inschrift trugen die Heilbronner Turner beim deutschen Turnfest in Bonn an ihrem Zelte:

Ind Yes Emlus Tigenz Eitge  
 Bor Genle Benwi Rohn' al  
 Les Orgen, Gebet Teltli  
 Egenhi Erhe Ylbron ner

VIII & IV.

Zu deutsch:

In diesem lustigen Zelt geborgen  
 Leben wir ohn' alle Sorgen,  
 Gebettet liegen hier  
 Heilbronner 8 und 4.

## Warnung.

Gemeinderäthlichen Beschluß gemäß, ist das Betreten der Feldgüter, Baumgüter und Weinberge Morgens vor und Abends nach der Bettglocke bei Strafe verboten, und sind das Feldschutz Personal aufs strengste angewiesen, ein wachsames Augenmerk hierauf zu richten und die Uebertreter zur Anzeige zu bringen.

Den 28. August 1872.

Gemeinderath.

Winnenden.

## Zwetschgen-Verkauf.

Heute Samstag Abend 6 Uhr werden die Zwetschgen in Dr. Hartmanns Garten und bei Bihlmaiers Haus im Aufstreich verkauft, Anfang in Hartmannsgarten.

Stadtspflege.

Winnenden.

Im Gasthaus zur Sonne bringe ich heute Samstag den 31. August einen Transport sehr große Hefenschweine zum Verkauf wozu freundlichst einladet

F. Schlör aus Rünzelsau.

Winnenden.

## Baumwolltuch

rohweiß, stuhlweiß und gebleicht. Schirtings & Madapolam empfiehlt den werthen Hausfrauen in besonders preiswürdigen Qualitäten höflichst.

Gustav Milbenberger.

Winnenden.

## Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johann David Käfer Weingärtners dahier wird am

Donnerstag den 5. Septbr.

d. J. Nachmittags 1 Uhr bei der Käfer'schen Wohnung

1 braunes Pferd, circa 64 Dinfelgarben, circa 30 Waizengarben, cir. 46 Mischlings-Garben circa 50 Str. Heu und Dehmd circa 1 Wagen Dung im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.

K. Amts-Notariat  
 Dinkelacker.

Winnenden.

Unterzeichnete ist willens nachstehende Fässer welche im Keller des H. C. Saisensieder Schäfer liegen zu verkaufen:

- 1 6 Einriges
- 2 5 C.
- 1 4 C.
- 1 3 C.
- 1 2 C.



Sämmtliche Fässer sind Weingrün und in gutem Stand. Liebhaber werden zur Versteigerung auf **Donnerstag den 5. Septbr. Vormittags 11 Uhr** in meine Wohnung eingeladen.

Winnenden, den 30. Aug. 1872.

Fr. Pfander Wittwe.

Winnenden.

Gegen zweifache Versicherung habe ich 100 fl. zum Ausleihen parat.

D. Milbenberger.

Den herren **Wiederverkäufern** empfehlen wir:

**Weintrester-Branntwein**

**Weinhefen-Branntwein**

**Frucht-Branntwein**

**Welschkorn-Branntwein** in fein gebrannter Waare billigst.

Gebr. Schieber Brennerei  
 in Esslingen a/Neckar.

Dauerhafte und billige **Rautschuk-Schläuche** (alkal. Gummi) einfachste Art, um mit oder ohne **Hahnen** und Verschraubungen **Getränke** (auch Essig, Del) in Keller zu schlauchen, versende in beliebiger Weite und Länge.

Gebr. Schieber  
 in Esslingen a/Neckar.

Revier Weiffach.

## Säg- und Brennholz-Verkauf

1. Am Montag den 9. Septbr. Vormittags 10 Uhr im Köfle in Waldenweiler aus dem Ochsenhau Abth. Rehgehren, Erdbeerplatte und Streuplatte: 2644 c. Sägholz **I**. Kl., 6033 c. do **II** Kl.

2.) Am Dienstag den 10. Septbr. Vormittags 9 Uhr im Waldhorn in Sechselberg aus dem Ochsenhau (Abthlg. Erdbeerplatte, Streuplatte, Gättershalde), Eichwald und Thänisklinge: 25 Km. buch. Scheiter, 24 dto. Prügel, 23 Km. dto. Anbruch; 178 Km. Nadelholzscheiter, 24 Km. dto. Prügel, 356 Km. dto. Anbruchholz und 68 Km. tann. Rinde.

Der Hutsdiener wird das Material am Verkaufstag von Morgens 7 Uhr an im Wald vorzeigen.

Reichenberg den 27. August 1872.

K. Forst-Amt  
 Bechtner.

Winnenden.

In der Verlassenschaftsache der **Johann Georg Ulrich**, Bortenmachers Wittwe hier ist  $\frac{3}{8}$  M. 6,6 Ath. Baumacker in der Grasmolde, neben Ballhas Zieglers Wittwe und Gottlieb Klöpfers Wittwe angekauft für —. 628 fl. und kommt dasselbe heute

**Sonntag den 31. d. Mts.**

**Nachmittags 2 Uhr**

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Winnenden, den 26. August 1872.

K. Amts-Notariat  
 Dinkelacker.

Waiblingen.

An die Herrn Lehrer.

Samstag den 31. August, Nachm. 2 Uhr, gemeinschaftlicher Gesangverein in **Hohenacker**. Choräle für den Männergesang: No. 50. 56. 76. 117. Weeber's kirchliche Chöre: No. 9. 14. 52. 83. Orgelspielbuch: No. 115. 116. 117. 118.

Schulm. Schettler.

Es wird für eine Familie ein Logis gesucht, womöglich parterre.

Wer? sagt die Redaktion.

500—600 fl.

sind gegen Versicherung auszuleihen. Von wem? sagt die Redaktion.



Winnenden.

### Fleischaußschlag.

Schweinefleisch 22 fr.  
 Abgezogenes Schweinefleisch 21 fr.  
 Kalbfleisch 21 fr.  
 Rindfleisch 20 fr.  
 Sämmtliche Metzger.

Winnenden.

Etwa 1 Mrg. Gras im Walblingerberg ist zu verpachten.  
 Bäcker Friedrichs Wittwe.

### Geldauszuleihen

175 fl. hat auf gefessliche Sicherheit sogleich auszuleihen wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Neue holländische Haringe sind eingetroffen bei  
 Carl Dorn.

Einen neuen Göppel und Futerschneidmaschine ist zu verkaufen, und kann bei Schmid Meier in Winnenden eingesehen werden.

Winnenden.

1 leeres Fäßchen 10 Zmi haltend verkauft billig  
 Carl Dorn.

Winnenden.

100 fl. Pflegschaftsgeld sind zum ausleihen parat bei  
 Christian Nieger.

Winnenden.

Nächsten Montag Vormittags 11 Uhr wird der

### Wförech

auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft.

### Heute Abend Turnversammlung

in der Krone

### Für's Herz.

Sei hochgelobt! Herr, lebenslang  
 Gebührt dir un're Liebe;  
 O daß doch Keiner diesen Dank  
 Dir, Jesu, schuldig bliebe!  
 Durch dich erlöst, gehören wir  
 Dir völlig an; o möchte dir  
 Zur Ehre Jeder leben!

### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 29. August 1872.

Getreidegattung.	Voriger Woch.	Heutiger Verkauf.	Unverkaufte geblieden.	Erlös fl. fr.
Dinkel.	Säcke 14	Str. 374	Säcke 1	2040 33
Haber.	Säcke 23	Str. 203	Säcke 4	753 26

Es gestalsten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreidegattung.	Höchst fl. fr.	Mittl. fl. fr.	Niedst. fl. fr.	Gesamten fl. fr.	Bemerkung.
Kernen Str.	7 38	5 26	5 16	6	Kernen p. St.
Dinkel "	5 49	3 42	3 18	6	Höchst. Niederst fl. fr. fl. fr.
Haber "	4 2	1 24	1 12	6	Dinkel pr. St.
Gemisch " Str.	1 30	1 40	1 40	6 30 4 54	Haber pr. C.
Gerste	1 45	1 40	1 40	4 12 3 6	fl. fr. fl. fr.
Mischl.	1 45	1 48	1 48	40	fl. fr. fl. fr.
Waisen	1 54	45	45	30	fl. fr. fl. fr.
Ackerbohnen	48	33	33	8	fl. fr. fl. fr.
Erbsen	33	9	9	1 24	fl. fr. fl. fr.
Linsen	1 36	1 36	1 36	33	fl. fr. fl. fr.
Welschkorn	48	30	30	7	fl. fr. fl. fr.
Wicken	33	8	8	7	fl. fr. fl. fr.
Kartoffeln	9	9	9	7	fl. fr. fl. fr.
Wid. Butter	1 36	1 36	1 36	7	fl. fr. fl. fr.
1 Dv. Stroh	1 36	1 36	1 36	7	fl. fr. fl. fr.
1 C. Heu	1 36	1 36	1 36	7	fl. fr. fl. fr.

In Bausch und Bogen verkauft.

Zur gefälligen Nachricht für die Herrn **Gutsbesitzer!**  
 Vielseitige Anfragen veranlassen mich zu der Anzeige, daß im Laufe des Monats September eine größere Anzahl **Futterschneidmaschinen** in meiner Fabrik fertig werden. — Durch mehrjährige Erfahrungen als technisch-praktischer Leiter der ersten Landwirthschafts-Maschinen-Fabriken bin ich im Stande stets jede Art landwirthschaftlicher Maschinen bester Construction und solidester Ausführung, mit bedeutender Leistungsfähigkeit herzustellen, und empfehle den Herrn Gutsbesitzern mein Fabrikat zum Voraus aufs freundlichste  
**Ernst Miltenberger.**  
 Landwirthschafts-Maschinen-Fabrik.

Die Wormser Akademie für **Landwirthhe, Bierbrauer und Müller,**  
 1860 begründet und bestehend aus 3 im Wesentlichen getrennten höheren Fachlehranstalten (Gesammtfrequenz 782 Studierende aus allen Ländern), beginnt das Wintersemester am 28. October.  
 Programme und Studienpläne stehen gerne zu Diensten.  
 Worms a. Rh.  
 Die Direktion: **Dr. Schneider.**

Die beliebtesten **Stollwerk'schen Brust-Bonbons** aus der Fabrik des Hoflieferanten **Franz Stollwerk in Cöln a. Rh.**  
 gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. bringe ich in empfehlende Erinnerung.  
 Winnenden. C. F. Glock.

